
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Telefon 044 271 73 97
www.pschoanalyse-zuerich.ch
sekretariat@pschoanalyse-zuerich.ch

PROGRAMM

Sommersemester
05. April 2021 bis 10. Juli 2021

Absichtserklärung und Leitbild

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmer*innenversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur Psycholog*innen und Ärzt*innen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als Psychotherapeut*innen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärzt*innen, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von Psycholog*innen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminarien und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischer Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die Teilnehmer*innen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener Kolleg*innen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmer*innenversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet zwei Mal jährlich statt. Die Teilnehmer*innen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse, als auch die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

Aus-/Weiterbildungs- begleitung	Erfahrene Teilnehmer*innen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
Teilnahme	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen verpflichten sich die Teilnehmer*innen der Schweigepflicht.
Anmeldung	Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, sich über unsere Website anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung wird bei Interesse an Fortbildung die Informationsstelle oder bei Interesse an der Weiterbildung die Weiterbildungskommission mit Ihnen Kontakt aufnehmen.
Ort	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
Kosten	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Betrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige Dozent*innen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für Teilnehmer*innen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'250.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat PSZ Fr. 200.–, Zertifikat BAG Fr. 250.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die Dozent*innen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
Zahlungsfrist	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Rechnungen für den Semesterbeitrag und die Kurse innert 30 Tagen zu bezahlen.
Teilnahmebe- stätigung/ Tes- tate	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als Kursteilnehmer*in eingetragen (Stichtag, 21.04.2021) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi, Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
(9 – 12, 14 – 17 Uhr).
Das Sekretariat bleibt während den Stadtzürcher Schul-
ferien und vom 16. - 26.9.21 geschlossen.
- Analyse- und
Therapie-
platz-
vermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische
Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche
und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von
Analytiker*innen. Dabei werden Wünsche nach Behand-
lungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die
Suche nach Therapeut*innen in einer bestimmten Region.
Tel. 044 271 73 93 oder
vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf
www.psychoanalyse-zuerich.ch -> Analytiker*innen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanaly-
tische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten,
und es wird gemeinsam mit dem/der Klient*in ein Behand-
lungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der
Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Er-
werbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-.
Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34
abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/
Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsver-
anstaltung jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. In die-
ser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen
zur Verfügung (bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch).
Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-
/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voran-
meldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Psy-
choanalyse steht interessierten PSZ-Teilnehmer*innen ge-
gen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Insti-
tut, Seefeldstr. 62, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12,
Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte:
Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Laura Wolf, Atelier, Malzstrasse 17, 8045 Zürich,
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inserate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

Finanzen

Michel Berner

Homepage

Rütistr. 2

Nutzung der PSZ-Räumlichkeiten

5400 Baden

Tel. 056 204 91 01

Personelles

michelberner3@gmail.com

finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch

Abklärungsstelle

Reto Pulver

Journal

Hottingerstr. 17

Weiterbildungskommission

8032 Zürich

Tel. 078 821 01 07

reto.pulver@psychologie.ch

abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

Berufspolitik

Gabrielle Stoll Corti

Kontakt zu Entresol

Tobelhofstr. 44

Programmgestaltung

8044 Zürich

Vernetzung

Tel. 043 537 52 33

gabrielle.stoll@hispeed.ch

Bibliothek

Mirna Würgler

Koordination Vorträge

Beckenhofstr. 16

Öffentlichkeitsarbeit

8006 Zürich

Tel. 079 232 38 90

mirnawuergler@hin.ch

vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Informationsstelle

Sonja Wuhrmann

Missing Link

Sprecherstr. 4

8032 Zürich

Tel. 044 252 06 51

mail@praxis-wuhrmann.ch

auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch

Akkreditierung

Rebekka Züfle

Kinder- u. Jugend-

Forchstr. 92

Psychoanalyse

8008 Zürich

Qualitätsmanagement

Tel. 043 268 06 63

rebekka.zuefle@hin.ch

Akkreditierungskommission

Sabina Kunz; Gabrielle Stoll Corti, Rebekka Züfle (beide SL)

Kontakt: akkreditierung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bestätigungskommission des PSZ

Ingrid Feigl, Angelika Oberhauser, Christiane Wolf

Die Kommission nimmt Anfragen entgegen, welche die Anerkennung von Supervisionen, Selbsterfahrung und Dozent*innenstatus am PSZ betreffen. Sie bearbeitet und prüft Gesuche um Aufnahme auf die entsprechenden internen PSZ-Listen.

Kontakt: bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell

Ethikkommission

Heinz Lippuner, Barbara Modena, Regula Weiss

Kontakt: ethik@psychoanalyse-zuerich.ch

Forschungsgruppe

Julia Braun, Nicole Burgermeister, Nathalie à Porta, Agnes von Wyl; Mirna Würgler (SL)

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung Patient*in – Psychoanalytiker*in betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Arbeitsgruppe PSZ der Zukunft

Helena Hermann, Tamara Lewin, Fabian Schambron, Sonja Stöcklin;

Gabrielle Stoll Corti, Sonja Wuhrmann, Rebekka Züfle (alle SL)

Kontakt: zukunft@psychoanalyse-zuerich.ch

Arbeitsgruppe Mediziner*innen

Vertreter: Cornelius Textor

RESSORTGRUPPEN

Programm

Maribel Fischer, Tamara Lewin, Katarzyna Swita, Sonja Stöcklin; Gabrielle Stoll Corti (SL)

Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Gregor Busslinger, Madeleine Dreyfus, Natalia Gavrilovic, Sabina Kunz, Thomas Kurz, Hanspeter Mathys, Marianne Straub Rossi, Pamela Walker; Reto Pulver (SL)

Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Julia Braun, Stefan Dorner, Dominique Emch, Barbara Langraf, Dragana Stojanovic; Mirna Würzler (SL)

Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Pamela Walker; Gabrielle Stoll Corti, Rebekka Züfle (beide SL)

Journal

Marie-Luise Hermann, Vera Luif, Cornelia Meyer, Andreas Spohn, Laura Wolf, Norbert Wolff; Reto Pulver (SL)

Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Yves Burger, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman, Carla Thür, Beatrice Formica-Tittarelli, Barbara Willi; Sonja Wuhrmann (SL)

Kontakt: the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Agnes von Wyl

Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP

Katarzyna Swita; Gabrielle Stoll Corti (SL)

Beschwerdekommision der Vernetzungsgruppe

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Jonas Rohrer (Präsident); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie am PSZ müssen insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden. Die Anzahl der zu absolvierenden Einheiten aus den Teilbereichen 1 bis 6 kann aus untenstehender Tabelle entnommen werden. Eine Einheit entspricht 45 Minuten. Für die psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche werden spezifische Kurse aus allen unten angeführten Bereichen angeboten und im Programm mit „K“ gekennzeichnet.

	Einheiten
① Metapsychologie	132
② Psychoanalytische Krankheitslehre	85
③ Klinische Ausbildung	150
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	55
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	30
⑥ Generisches Wissen	48
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	

Im PSZ-Programm ist bei jedem Kurs angegeben, in welchen Teilbereichen er angerechnet werden kann. Falls ein Kurs mehrere Teilbereiche abdeckt, wird für das Schlusszertifikat der Weiterbildung die erbrachte Leistung nur in einem Teilbereich angerechnet.

Generisches Wissen

Das generische Wissen ist fester Bestandteil der Weiterbildung und teilt sich in weitere 8 Unterbereiche auf. Die Nummerierung von g1 bis g8 entspricht der PSZ-internen Kennzeichnung der einzelnen Wissensbereiche (Homepage, Curriculum). Pro Unterbereich (g1-g8) sind sechs Einheiten zu belegen.

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen

- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse in Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

Generisches Wissen wird folgendermassen erworben:

1. in Kursen, Freitagsvorträgen und vom PSZ organisierten Veranstaltungen, die mit „g“ gekennzeichnet sind: zu finden im jeweiligen PSZ-Programmheft sowie in der online publizierten "Übersicht zum Erwerb von generischem Wissen pro Semester".
2. in den generischen Kursen, die von der Vernetzungsgruppe organisiert und an den beteiligten psychoanalytischen Instituten durchgeführt werden. Die Angaben dazu werden im PSZ-Programmheft, auf der PSZ-Homepage und am Peergruppentreffen angekündigt.
3. Das von der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP organisierte Angebot zum generischen Wissen wird für die Weiterbildung am PSZ ebenfalls anerkannt (www.psychotherapie.ch).

Das Merkblatt ist auf der PSZ- Homepage publiziert (www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung).

Einführungsabend für neue Teilnehmer*innen (via Zoom)

Termin: **Mittwoch, 3. März 2021** (für genaue Angaben siehe S. 40).

Peergruppen-Treffen für Teilnehmer*innen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 24. September 2021** findet das Peergruppen-Treffen des Sommersemesters 2021 für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben Kurs 12, S. 28).

Das Treffen im Wintersemester 2021/22 am **Freitag, 11. Februar 2022**.

ÜBERSICHT	Seite
Montag	
Kurs 1: Einführung in die Psychoanalytische Selbstpsychologie Egon Garstick, Aurel Beck, Jan-Erik Grebe	17
Kurs 2: Indikation und Erstgespräch I Katrin Herot, Katarzyna Swita	18
Dienstag	
Kurs 3: Spannung und (An)Gespanntheit um Sexualität und Geschlecht Yvonne Schoch et al.	19
Kurs 4: Das Unbewusste Andreas Sidler	20
Kurs 5: Abklärungsstelle Olaf Knellessen et al.	21
Mittwoch	
Kurs 6: Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis – aus der Sicht der französischen Psychoanalyse Uorschla Guidon, Vreni Schärer	22
Kurs 7: Stationen auf dem unübersichtlichen Weg durch die psycho- analytischen Weiblichkeitstheorien, Debatten, Kontroversen und Entwicklungen. Ita Grosz	23
Kurs 8: Technisches Seminar Pedro Grosz	24
Kurs 9: Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle	25
Donnerstag	
Kurs 10: Ich weiss nicht, was soll es bedeuten. Die Deutung und ihre verschiedenen Formen. Heini Bader, Olaf Knellessen, Beatrice Formica Tittarelli, Fabian Ludwig	26
Kurs 11: «What’s love got to do with it?» – Bedeutung und Behandlung der Liebe in der Psychoanalyse Vera Luif	27

	Seite
Freitag	
Kurs 12: Peergruppentreffen	Weiterbildungskommission 28
Freitagsvorträge	29
Samstag	
Kurs 13: Geschichtskurs	Programmgruppe 30-31
Kurs 14: Zur Problematik einer Adoleszenztheorie der Frau Priska Bumann, Mario Erdheim, Mirna Würzler	32
Kurs 15: Klinisches Seminar zum Vortrag von Mario Erdheim und Markus Weilenmann	33
Kurs 16: Klinisches Seminar zum Vortrag von Heinz Weiss	34
Kurs 17: Erkenntnisse der Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis	Freud-Institut Zürich (FIZ) 35
Wochenendseminar	
Kurs 18: Sprechen und Geschlecht – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud, Lacan und Anderen	Roni Weissberg et al. 36
Ankündigungen	37-41
Interna	42

Angesichts der Pandemie sind auch in diesem Semester kurzfristige Formatänderungen oder die Absage von Kursen nicht auszuschliessen. Entsprechende Hinweise finden Sie jeweils auf der PSZ-Homepage.

MONTAG

Kurs 1

① ② K

Beginn 29. März*, 20.30 Uhr

Einführung in die Psychoanalytische Selbstpsychologie

Egon Garstick, Aurel Beck, Jan-Erik Grebe

Die Begriffe *Selbst* und *Ich* wurden in der frühen psychoanalytischen Entwicklungstheorie zu wenig genau unterschieden.

Aber mit Heinz Kohuts Theorie der Selbst-Entwicklung kam es zu einer entscheidenden Weiterentwicklung im entwicklungstheoretischen Diskurs. Parallel dazu können depressive Erkrankungen und zum Beispiel narzisstische Wut als Folge von frühkindlichen Erfahrungen besser verstanden werden.

Für ein besseres Verständnis der Selbstpsychologie braucht es einen Einblick in die Biographie von Kohut. Danach nähern wir uns einigen für diese Strömung wichtigen Begriffen wie «Narzissmus», «Selbst» und «Selbstobjekte» oder auch «Empathie», zeichnen prototypisch eine Entwicklungslinie des «Selbst» nach. Wir versuchen, Verbindungen zu anderen Entwicklungstheorien, wie zum Beispiel zu denen von Stern und Mahler, herzustellen und zeigen kritische Rezeptionen auf, wie sie etwa am PSZ erfolgte.

Klinische Relevanz und der Bezug zur Praxis sind uns ebenso wichtig, weswegen wir anhand kurzer Vignetten die Tauglichkeit der Konzepte darzustellen und zu prüfen versuchen.

Literaturangaben:

Kilian, H./Köhler, L. (2013). Von der Selbsterhaltung zur Selbstachtung. Der geschichtlich bedingte Wandel psychoanalytischer Theorien und ihr Beitrag zum Verständnis historischer Entwicklungen. Giessen: Psychosozial-Verlag.

Hartmann, H.-P./Milch, W.E./Kutter, P./Paal, J. (1998). Das Selbst im Lebenszyklus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Taschenbuch.

Der Kurs richtet sich insbesondere an Weiterbildungsteilnehmer*innen am Anfang ihrer Weiterbildung, steht aber allen Interessierten offen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

*weitere Daten: 12.04./10.05./07.06./21.06./05.07.21

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
e.garstick@hispeed.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 2

③ ④

Beginn 12. April, 20.30 Uhr, 14-täglich*

Indikation und Erstgespräch I

Katrin Herot, Katarzyna Swita

Im Seminar Erstgespräch und Indikation beschäftigen wir uns mit der ersten Kontaktaufnahme, der Psychodynamik des Erstgesprächs und der psychoanalytischen Abklärung in verschiedenen Settings unter theoretischen, technischen und klinischen Gesichtspunkten.

Wir setzen uns mit der Bedeutung von verbalen, nonverbalen und szenischen Informationen und erlebten Inszenierungen für das Verständnis von unbewussten Konflikten und Symptomgeschehen auseinander und diskutieren die sich daraus ergebenden Überlegungen zur Indikation für eine spezifische Behandlungsform.

Arbeitsweise: theoretische Auseinandersetzung und Diskussion zu ausgewählter Literatur und Besprechung von Erstgesprächen der Teilnehmenden.

Der Kurs ist auf zwei Semester angelegt, wird als geschlossene Gruppe durchgeführt und bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Grundlagenliteratur:

Argelander, H. (2009). Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Freud, S. (1904). Die Freudsche psychoanalytische Methode. Studienausgabe, Ergänzungsband, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag.

Weitere Literatur wird zum Kursbeginn bekannt gegeben.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

*zusätzlicher Kursabend: Montag, 12. Juli 2021

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich/semesterkurse

sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung an

swita@bluewin.ch oder Katrin.Herot@gmx.net

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 3

③ ④ ⑤

Beginn 06. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Spannung und (An)Gespanntheit um Sexualität und Geschlecht

Yvonne Schoch, Roni Weissberg, Nathalie  Porta, Lukas Bösiger,
Dominique Emch, Jana Häberlin, Gila Rohrer, Roland Vollenweider

«che vuoi?» -

Unbewusste Phantasien, sinnliches Erleben, im Körper eingeschriebene rätselhafte Botschaften und Erinnerungsspuren bestimmen das sexuelle Erleben und das geschlechtliche Sein mehr als die Anatomie. Heisst das nicht – ganz im Lichte aktueller Diskurse – dass auch in der Psychoanalyse das kulturelle Primat der Geschlechterdichotomie aufgebrochen werden muss?

Fragen und Rätselhaftes um männlich – weiblich, um Geschlecht, Verführung und Begehren werden uns in diesem Kurs beschäftigen. Dies anhand von Fallbeispielen und Texten zur Theorie der Praxis. Dabei geht es uns um eine Theorie im Sinne von Fritz Morgenthaler, wenn er sagt: «Sie (die Theorie und Konzepte) sind Orientierungstafeln im Fluss der emotionalen Bewegung, die die bertragungsentwicklung kennzeichnet» – keine Festlegungen, sondern Orientierungshilfen.

Zwei Aspekte stehen somit im Zentrum des Kurses: Die analytischen Erfahrungen und darauf bezogene theoretische Konzepte. Anders gesagt: Anhand klinischer Fälle geht es um schwierige, rätselhafte und verdrängte Erfahrungen, die wir in Beziehung zu Sprache und Konzepten, wohl auch zu neuen Ideen und Zugängen setzen wollen.

Der Kurs richtet sich an Interessierte, die bereit sind auch klinisches Material einzubringen.

Arbeitsweise: Besprechung von Fallbeispiele und Texten zur Theorie der Praxis.

Vorbereitende Lektüre wird testiert (wird nach der Anmeldung und im Kurs laufend bekannt gegeben).

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 4

①

Beginn 06. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Das Unbewusste

Andreas Sidler

Der Kurs richtet sich nur an Teilnehmer*innen in Weiterbildung, die im letzten Jahr die Weiterbildung begonnen haben oder in diesem Jahr beginnen.

In diesem Kurs beschäftigen wir uns lesend, fragend, diskutierend mit dem Unbewussten, dem zentralen Konzept der Psychoanalyse. Weiter soll dieser Kurs den Weiterbildungsteilnehmer*innen die Möglichkeit geben, sich kennen zu lernen und allenfalls eine Peergruppe zu bilden. Zudem soll es Raum und Zeit geben für Fragen bezüglich der Weiterbildung und Fragen das PSZ betreffend.

Falls gewünscht, wird dieser Kurs im Wintersemester fortgesetzt.

Literatur:

Leuzinger-Bohleber M. und Weiss H. (2014). Psychoanalyse. Die Lehre vom Unbewussten. Geschichte, Klinik und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Renato J., Furlong A., Gammelgaard J. und Papiasvili E.D. Das Unbewusste. Tri-regionaler Eintrag. In: Interregionales Enzyklopädisches Psychoanalytisches Wörterbuch der IPV. S. 570. <https://online.flippingbook.com/view/195892/570/> [15.12.2020].

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Informationen:

andreas.sidler@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 5

① ③ ④

Beginn 13. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Olaf Knellessen, Yves Burger, Husam Suliman, Barbara Willi

Der Jahreskurs richtet sich an Teilnehmer*innen, die sich in psychoanalytischer Aus- oder Weiterbildung befinden und/oder am Anfang ihrer psychoanalytischen Praxistätigkeit stehen.

Zwei Teilnehmer*innen führen je ein Erstgespräch mit den Personen, die sich an die Abklärungsstelle wenden und eine psychoanalytische Abklärung wünschen. Die Erstgespräche werden dann in der Gruppe diskutiert.

Im Austausch innerhalb der Gruppe wird sich ein erstes Verständnis der unbewussten Dynamik in den Abklärungsgesprächen entwickeln. Daraus ergeben sich Vorstellungen über die zentralen Konflikte und damit einhergehend über die psychische Struktur der Patient*innen, so dass eine Indikation für die weitere psychoanalytische Arbeit gestellt werden kann.

Der Behandlungsvorschlag wird dann in einer dritten Sitzung von einem der Abklärenden mit den Patient*innen besprochen. Sollte sich daraus eine weitere Behandlung ergeben, wäre zu wünschen, wenn diese bei den Abklärenden oder jemand anderem aus der Gruppe stattfinden könnte. Sonst werden wir uns darum bemühen, einen Platz für die Patient*innen zu finden.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene oder abgeschlossene eigene Analyse. Besuch der Kurse Erstgespräch und Indikation und des Interviewkurses. Für Studierende in Weiter- und Ausbildung Portfolio I und Standortgespräch I. Möglichkeit, Erstgespräche an geeignetem Ort durchzuführen.

Die Kursabende finden i.d.R. 14-täglich statt, bei Bedarf wöchentlich.

Information:

Yves Burger, yves_burger@outlook.com
Olaf Knellessen, praxis@knellessen.ch

Anmeldung:

Sowie zusätzlich:

www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse
persönliche Anmeldung bis am 17.03.2021 unter
abklaerung.sl@pschoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 6

① ②

Beginn 07. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis – aus der Sicht der französischen Psychoanalyse

Uorschla Guidon, Vreni Schärer

Wir setzen unsere Auseinandersetzung mit der Thematik der „Grenzfälle“ fort.

In der Literatur begegnen wir den „Grenzfällen“ unter verschiedenen Bezeichnungen: nicht-neurotische Störungen, frühe Störungen, narzisstisch-identitäre Störungen, Borderline-Störungen etc.

Im Zentrum der Problematik dieser Patient*innen steht ein gescheiterter Subjektivierungsprozess. Die Ich-Struktur ist fragil, die Grenzen zwischen Innen und Aussen, zwischen Subjekt und Objekt gehen verloren. Die Betroffenen leiden unter schweren Ängsten und neigen zum Agieren: Was symbolisch nicht repräsentiert ist, kehrt auf der Handlungsebene wieder. Statt auf psychische Konflikte treffen wir auf Dilemmata und paradoxe Konstellationen. Die Abwehr zentriert sich um die Spaltung, und die Übertragung beruht weniger auf Verschiebung als auf Wiederholung durch Umkehrung. In der Gegenübertragung kommen wir mit den traumatischen Erfahrungen in Berührung, gegen die sich die Betroffenen organisieren mussten.

Mit Hilfe ausgewählter Texte der zeitgenössischen französischen Psychoanalyse wollen wir zum Verständnis dieses Störungsbildes beitragen und die Schwierigkeiten bei der Arbeit mit diesen Patient*innen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Inputreferate der Teilnehmenden dienen als Grundlage für die Kursabende. Bekanntgabe der Literatur zu Kursbeginn.

Der Kurs richtet sich an Berufseinsteigende und erfahrenere Berufskolleg*innen. Neuanmeldungen möglich.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

sowie zusätzlich:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

persönliche Anmeldung an

uguidon@gmx.ch oder vschaerer@gmx.net

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 7

① ⑤

Beginn 07. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Stationen auf dem unübersichtlichen Weg durch die psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien, Debatten, Kontroversen und Entwicklungen

Ita Grosz

1. Station: Sigmund Freud und seine Theorien zur Entwicklung der Weiblichkeit.
2. Station: Die erste grosse Kontroverse (1922-1935): Sigmund Freud, Ernest Jones, Karin Horney.
3. Station mit Yvonne Schoch: Joan Riviere (1929): Weiblichkeit als Maske.
4. Station: Die ungarische Psychoanalytikerin Lillian Rotter (1934): Zur Psychologie der weiblichen Sexualität (Eine Wiederentdeckung von Andreas Benz).
5. Station mit Nicole Burgermeister: Die Entwicklung der Gender- und Queer-Theorien und die Psychoanalyse.
6. Station mit Laura Wolf: Die Wiederaufnahme der Weiblichkeitsdebatte am Beispiel von Jessica Benjamin.

Vorbereitende Lektüre als Basis für den Kurs:

Freud, S. (1931). Über die weibliche Sexualität. GW XIV, 515-537.

Freud, S. (1933). Die Weiblichkeit. In: Neue Folgen der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW XV, 119-145.

Zusätzliche Lektüre: Riviere, J. (1929). Weiblichkeit als Maske. In: Joan Riviere, Ausgewählte Schriften, S. 102-113. Hg. Gast, L. (1996). Tübingen: Ed. Diskord.

Rotter, L. (1934). Zur Psychoanalyse der weiblichen Sexualität. In: Sex Appeal und männliche Ohnmacht, Hg. Benz, A. (1989). Freiburg: Kore.

Quindeau, I. (2008). Verführung und Begehren. Stuttgart: Klett-Cotta.

Benjamin, J. (1988). Die Fesseln der Liebe, Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht. Giessen: Psychosozial Verlag.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Je nach Corona-Situation wird der Kurs im PSZ oder via Zoom stattfinden.

AUSFALL am 05. Mai 2021

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
ita.grosz@bluewin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 8

③

Beginn 14. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar

Pedro Grosz

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag enorm verändert.

Kreative Lösungen sind gefragt in Zeiten der Einschränkung, auch in unserem Beruf. Das betrifft unter anderem die Behandlungsbedingungen, das Setting.

Das was heutzutage als «Psychoanalyse» bezeichnet wird, ist die Koexistenz von verschiedenen Theorien und Schulrichtungen.

Theorien sind wichtig. Sie sind wie Werkzeuge des Geistes, mit denen wir versuchen, komplizierte Vorgänge zu verstehen. Aber die «Behandlungstechnik», im Sinne einer ausgefeilten Handlungsanweisung bei auftauchenden Problemen während der Behandlung, gibt es nicht.

Doch gibt es Empfehlungen und Richtungsanweisungen, die können hilfreich sein. Sie wirken wie Bojen oder Wegweiser, ohne die sich die Beziehung zu Patient*innen nicht von alltäglichen Kontakten unterscheiden würde.

Anhand der Schilderungen aus der Praxis und Erfahrungen der Teilnehmenden wird versucht, solche Empfehlungen zu formulieren.

Der Kurs richtet sich an Kolleg*innen, die bereits Psychotherapien/Analysen durchführen und bereit sind, eigene Fälle vorzustellen und zu diskutieren.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von Januar 2022 bis Dezember 2022 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie an mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung innerhalb einer konstanten Gruppe.

Der Basiskurs bietet Folgendes:

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer konstanten Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe (9 bis max. 18 Teilnehmer*innen) klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“.

Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt.

Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen CHF 1700.-.

Der Informationsabend ist dazu gedacht, einen ersten Eindruck von den Kursinhalten und der Kursstruktur zu gewinnen, die Referent*innen kennen zu lernen sowie organisatorische Fragen zu klären. Ausführliche Informationen finden sich im Flyer zum Basiskurs, der auf der Homepage heruntergeladen oder im Sekretariat bestellt werden kann: <https://www.psychanalyse-zuerich.ch/programm>.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse (für PSZ-Mitglieder), alle anderen per Mail an: sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Es werden keine Kurskosten erhoben.

DONNERSTAG

Kurs 10

① ③ ④

Beginn 08. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Ich weiss nicht, was soll es bedeuten. Die Deutung und ihre verschiedenen Formen.

Heini Bader, Olaf Knellessen, Beatrice Formica Tittarelli, Fabian Ludwig

Sollen Deutungen Fragen beantworten, sollen sie sättigen oder eher Appetit machen? Gesättigt oder ungesättigt, wir auf jeden Fall sind alles andere als gesättigt, wir machen weiter mit den Deutungen. Wo soll es mit ihnen hingehen, woher kommen und wer spricht da, wenn gedeutet wird? Und wird da nur gesprochen? Und wie ist dieses Deuten anders, je nachdem, wo es stattfindet? Ganz sicher nicht nur im Praxiszimmer. Wir waren schon – nicht nur aus aktuellen Gründen – in den Medien, wir waren auch in Rom; und wie ist es mit den Geschlechtern und ihrer Differenz? Auf jeden Fall wird das Praxiszimmer immer wieder anders, mit jeder Frage, der eine neue folgt.

Wir machen also weiter, sind weiter offen – so wie es Deutungen sind und vielleicht auch sein sollten. Eben nicht abgeschlossen. Von der Praxis zu den Theorien und wieder zurück geht es und miteinander und durcheinander. Alle sind eingeladen – Theorien, Praxen und Teilnehmer*innen. Und man kann bestens dazustossen, weil es immer wieder neu anfängt mit den Deutungen und immer noch spannender wird. Das klassische Deuten vermengt sich mit dem in den Medien und die sind Teil der Kultur, die nicht nur Einzahl ist und immer anwesend.

Das Seminar wird auf jeden Fall stattfinden, je nach Umständen präsent im PSZ oder per Zoom – auch das hat sich sehr bewährt.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Informationen: beatrice@tittarelli.net, heinrich.bader@gmx.ch
falo@bluewin.ch oder fabian.ludwig@gmx.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 11

③ ④

Beginn, 15. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

«What’s love got to do with it?» – Bedeutung und Behandlung der Liebe in der Psychoanalyse

Vera Luif

Der Therapeut verfällt (fast?) Lauras erotischen Verführungen, die sich als hilfloses Unschuldswesen präsentiert. Mia drängt den Therapeuten, sie kein zweites Mal zu verlassen, und möchte ein Kind von ihm. Diese beiden Vignetten aus der Serie «In Treatment» stehen für das Thema des Kurses, in dem es um die Liebe in der Psychoanalyse geht. Im Format einer Fernsehserie werden hier Situationen inszeniert, die sich so ähnlich auch in unserer täglichen Praxis ereignen können. Freud sah die Aufgabe der Analyse unter anderem in der Befreiung der verdrängten Liebe und behandelte in den «Bemerkungen über die Übertragungsliebe» die Macht und Bedeutung, welche die Liebe in der (Gegen-)Übertragungsbeziehung entwickeln kann.

Welche Formen von Liebe treten in der psychoanalytischen Behandlung auf? Wie kann und soll damit in der therapeutischen Dyade und unter Berücksichtigung des Settings umgegangen und gearbeitet werden? Welches sind Grenzfälle? Wie, wann und weshalb werden diese zur Übertretung, zum (sexuellen) Missbrauch? Das Thema wird anhand einschlägiger Literatur, Ausschnitten aus «In Treatment» und mittels Fallvignetten der Teilnehmenden beleuchtet und diskutiert.

Als Vorbereitung auf die erste Sitzung soll der Text von Freud (s. unten) gelesen werden; weitere Literatur wird zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Freud, S. (1915). Bemerkungen über die Übertragungsliebe. GW X, S. 306-321.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: vera.luif@psychologie.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

FREITAG

Kurs 12

24. September, 20.30 Uhr im PSZ (SS21)

Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet im Sommersemester am Freitag der Woche 38 und im Wintersemester jeweils am letzten Freitag des Semesters (11. Februar 2022 WS21/22) statt.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der Teilnehmer*innen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse

Abmeldung: Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:
weiterbildung@pschoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Es werden keine Kurskosten erhoben.

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvorträge

- 16.07.2021 Mario Erdheim, Markus Weilenmann
„Verwaltung von Gesundheit – eine Einführung in die Ethnopschoanalyse – Psychoanalyse im Verwaltungsdschungel“
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 17. Juli 2021 (siehe Kurs 15)
- 23.07.2021 Heinz Weiss
"Ist Umkehrbarkeit eine Illusion? Überlegungen zu Henri Reys 'Reversibilitätsprinzip'"
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 24. Juli 2021 (siehe Kurs 16)
- 10.09.2021 Franz Maciejewski
Freud und Leonardo
Neue Erkenntnisse zu einem abgelegten Fall

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.pschoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

Geschichte der Psychoanalyse: Personen und Konzepte

Im Winter 2014 begann am PSZ ein Zyklus mit dem Titel „Geschichte der Psychoanalyse: Personen und Konzepte“, der die Entwicklung der psychoanalytischen Theorie und Praxis entlang einer Zeitachse anhand von ausgewählten Persönlichkeiten und den von ihnen vertretenen Konzepten darstellte. Sechs Jahre später findet eine Wiederaufnahme des Kurses statt, der damals sehr viel Anklang fand. Es wird darum gehen, verschiedene Strömungen und Denkweisen der Psychoanalyse in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrem wissenschaftlichen Kontext nachzuzeichnen und zu verorten. Ziel ist dabei der Versuch, die komplexen Hintergründe, die von zwischenmenschlichen, politischen und theoretischen Auseinandersetzungen geprägt sind, in der Nachträglichkeit besser zu verstehen und zu überblicken. Oder – wie es in der Ausschreibung damals hiess – „spürbar zu machen, dass die psychoanalytische Theorie von Menschen gemacht wurde und wird“.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Anfänger*innen, an Teilnehmer*innen der Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie und an Psychoanalytiker*innen in Ausbildung. Er ist als Jahreskurs gedacht, der ermöglichen soll, im Lauf der Zeit einen gewissen Überblick zu gewinnen und dabei nach Möglichkeit in einer stabilen Gruppe zusammen zu arbeiten. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf maximal 30 beschränkt.

Die Literatur zur Vorbereitung wird jeweils zwei Monate vor dem jeweiligen Kurs auf der Website aufgeschaltet. Die vorbereitende Lektüre wird mit vier Lektionen pro Kurs testiert.

Sommersemester 2021:

- 20.03.21* *Der frühe Freud. Auf der Schwelle zur Psychoanalyse.*
Martin Weinmann
- 27.03.21 *Über die waghalsigen Entwicklungen psychoanalytischer Theorien 1900-1925.*
Pedro Grosz
- 10.04.21 *Von Dora bis Wolfsmann. Erste Fallgeschichten. Übertragung und Nachträglichkeit.*
Ruth Guggenheim, Annemarie Litschgi
- 29.05.21 *Karl Abraham – Akribisch als Theoretiker und Kliniker, pragmatisch und engagiert als Institutsgründer.*
Mirna Würigler, Heinz Lippuner
- 12.06.21 *Sandor Ferenczi – von Freuds geliebtem Schüler und Freund zum enfant terrible der Psychoanalyse.*
Lilian Berna
- 10.07.21 *Die Fähigkeit das Objekt zu denken: Melanie Kleins Beitrag zur Entstehung der modernen Psychoanalyse.*
Beate Koch

SAMSTAG

Kurs 13

① ⑤

(Fortsetzung)

Wintersemester 2021/22:

30.10.21 *Psychoanalyse und Nationalsozialismus: Flucht, «Herzasthma» des Exils und andere Folgen.*

Ita Grosz

und

Psychoanalyse und Nationalsozialismus: Gesellschaftskritische Potentiale.

Laura Wolf

13.11.21 *Migration in das Land der „Unbegrenzten Möglichkeiten“. Über Verlusterfahrungen und Bereicherung der Psychoanalyse in den USA. Was widerfuhr der psychoanalytischen Gesellschaft- und Kulturkritik.*

Egon Garstick, Gianni Zarotti

27.11.21 *Geschichte der psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien: ein Streifzug durch Debatten und Kontroversen von Freud bis heute.*

Ita Grosz, Yvonne Schoch

04.12.21 *Das Schicksal der Narzissmustheorien: Von der Abkoppelung bis zur Wiedereingliederung in die Libidotheorie.*

Uorschla Guidon, Vreni Schärer

15.01.22 *Psychoanalyse in Frankreich 1900 – 1980 Marie Bonaparte – Jacques Lacan.*

Christine Borer, Barbara Langraf

05.02.22 *Das klinische Denken in der neuen französischen Psychoanalyse: André Green, René Roussillon.*

Uorschla Guidon, Vreni Schärer

und

Unterhalb von Lacan und oberhalb von Reich: Jean Laplanches Versuch, die Psychoanalyse in den Brüchen des Freud'schen Denkens erkenntnistheoretisch neu zu verorten.

Pierre Passett

12.03.22 *Die Schweizer in der Freud'schen Psychoanalyse.*

Thomas Kurz

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich/semesterkurse
Information: gabrielle.stoll@hispeed.ch, tamara@lewin.ch
für die Ressortgruppe Programm

Kurskosten: Sommersemester (42 Lektionen) Fr. 365.–
Wintersemester (49 Lektionen) Fr. 365.–

*Dieser Kurs findet auf Zoom statt.

SAMSTAG

Kurs 14

① ② K

Samstag, 26. Juni, 9.30 – 16.30 Uhr

Zur Problematik einer Adoleszenztheorie der Frau

Priska Bumann, Mario Erdheim, Mirna Würzler

Fortsetzung des Seminars (Zoom) vom 7. November 2020.

Wie kann die Zweizeitigkeit der sexuellen Entwicklung, wie das Spezifische der weiblichen Adoleszenz und wie können ihre gesellschaftlichen Bedingungen theoretisch gefasst werden?

Ein Artikel von Mario Erdheim über weibliche Grössenphantasien wird zur Diskussion stehen, den wir zuvor an die Teilnehmenden verschicken werden. Zudem werden wir Ausschnitte aus dem Film „Mädchenbande“ (Bande de filles) von Céline Sciamma gemeinsam anschauen und im Zusammenhang mit der Lektüre diskutieren.

Der Kurs wird geschlossen weitergeführt.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

Keine Kursanmeldung über die Website möglich. Der Kurs wird geschlossen weitergeführt, da Corona-bedingte Ausfälle nachgeholt werden. Bitte melden Sie sich direkt über die unten angegebene Mailadresse an.

erdheim@bluewin.ch

Kurskosten: keine – da bereits im WS21 erhoben

SAMSTAG

Kurs 15*

g7 g8

Samstag, 17. Juli, 9.30 – 13 Uhr

**Klinisches Seminar zum Vortrag „Verwaltung von Gesundheit -
eine Einführung in die Ethnopsychanalyse - Psychoanalyse im
Verwaltungsdschungel“
Verwaltungsstörungen im psychoanalytischen Prozess**

Mario Erdheim, Markus Weilenmann

In diesem klinischen Seminar zum Vortrag vom 16. Juli wenden wir uns der spezifischen Übertragungsproblematik zu und fragen, wie wir unter den gegebenen Umständen den Hilfesuchenden begegnen und was der bürokratische Wucher mit uns und unseren Klient*innen im psychoanalytischen Prozess anstellt. Dabei möchten wir anhand von 2-3 Fallbeispielen aus der psychoanalytischen Praxis die verschiedenen Facetten etwas ausloten.

*Entspricht dem Kurs 14 im WS20/21.

Bisherige Anmeldungen werden NICHT übernommen.

Wir bitten Sie, sich nochmals NEU anzumelden.

Anmeldung¹: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

¹ Für diesen Kurs gilt: Abmeldung mindestens eine Woche vor Kursbeginn. Spätere Abmeldungen können nicht berücksichtigt werden, der Kurs bleibt zahlungspflichtig. Kurzfristige Anmeldungen sind möglich, zusätzliche Spesen von Fr. 20.00 werden erhoben.

SAMSTAG

Kurs 16*

① ② ③

Samstag, 24. Juli, 9.30 – 13 Uhr

Klinisches Seminar zum Vortrag "Ist Umkehrbarkeit eine Illusion? Überlegungen zu Henri Reys 'Reversibilitätsprinzip'"

Heinz Weiss

Vertiefung der Thematik „Reversibilität und Wiedergutmachung im psychoanalytischen Prozess“ anhand von klinischem Material, das von den Teilnehmer*innen eingebracht wird.

*Entspricht dem Kurs 15 im SS20 und Kurs 13 im WS20/21.
Bisherige Anmeldungen werden NICHT übernommen.

Wir bitten Sie, sich nochmals NEU anzumelden.

Anmeldung²:
Information:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Sophie Christen, sofi_christen@hotmail.com

Kurskosten: Fr. 140.–

² Ab- und Anmeldeordnung: siehe Seite 33

Psychotherapieforschung: Wie wirksam ist die psychodynamische Psychotherapie?

Tobias Melcher, Dipl.-Psych. (Basel),
Thorsten Jakobsen, Dipl.-Psych. (Basel)

Allgemeine Einführung und Geschichte der Psychotherapieforschung, methodische Grundlagen der Psychotherapieforschung, Wirksamkeit der psychodynamischen Psychotherapie, Ausblick und Zukunft der Psychotherapieforschung.

Der generische Kurs wird organisiert von den Instituten der Vernetzungsgruppe.

Literaturangaben:

Leichsenring F., Rabung S. Longterm psychodynamic psychotherapy in complex mental disorders: update of a meta-analysis. *British Journal of Psychiatry* 2011; 199: 15-22.

Leichsenring F. et al. Psychodynamic therapy meets evidence-based medicine: A systematic review using updated criteria. *Lancet Psychiatry* 2015. 2: 648-660.

Milrod B., Leon AC., Busch F., Rudden M., Schwalberg M., Clarkin J., Aronson A., Singer M., Turchin W., Klass ET., Graf E., Teres JJ., Shear MK.: A randomized controlled clinical trial of psychoanalytic psychotherapy for panic disorder. *American Journal of Psychiatry*. 2007. 164:265-272.

Kursort: Zürich. Genauer Tagungsort wird später bekannt gegeben.

*Sobald uns das detaillierte Kursprogramm sowie der Kursort vorliegt, werden diese auf der Homepage aufgeschaltet.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 150.–

Sprechen und Geschlecht – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Sylvie Pouilloux, Martha Stähelin

Im Zentrum der Tagung steht das **Geschlechterverhältnis**: Frau und Mann und ihr Verhältnis zueinander. Die aktuelle Brisanz dieser Thematik muss kaum betont werden: Hormon- und Fortpflanzungstechnologie, soziale und kulturelle Geschlechterrollen sowie die quasi freie Geschlechtswahl machen deutlich, wie sehr sich die Verhältnisse ändern. Dies kann nicht ohne Bedeutung für unserer Arbeit als Psychoanalytikerin und Psychoanalytiker sein. Was aber ist es, was sich ändert und was heisst das für unser Tun?

In die Praxis übersetzt geht es somit um die Frage, in welcher Weise sich Sexualität und Geschlechterverhältnis in unserer Arbeit zeigen. Gibt es einen Unterschied, wenn ein Mann oder eine Frau analysiert, zeigt sich etwas vom Geschlecht, von Frau und Mann, in den Sitzungen? Und schliesslich: Gibt es nicht ein Sprechen, einen Diskurs, der bezeichnend ist für das Sprechen auf der Seite Frau respektive auf der Seite Mann? Welche Veränderungen können wir in diesem Zusammenhang wahrnehmen?

Wir arbeiten in 3 Blöcken mit jeweils einer Fallbesprechung und einem Inputreferat.

Die Details zum Tagungsprogramm und ein Arbeitsheft mit Texten vorangegangener Tagungen zum gleichen Thema erhalten Sie einen Monat vor dem Treffen.

Der Kurs richtet sich an Interessierte, die bereit sind auch klinisches Material einzubringen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

* Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr.

Nächste Veranstaltung 17./18. September 2021 in Berlin

Anmeldung³: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

³ Ab- und Anmelderegelung: siehe Seite 33

ANKÜNDIGUNGEN

Das PSZ der Zukunft

Der Projektantrag „**Das PSZ der Zukunft**“ wurde an der Teilnehmer*innenversammlung vom 26. Juni 2020 einstimmig angenommen und wird seit WS20/21 von der Arbeitsgruppe mit Helena Hermann, Tamara Lewin, Fabian Schambron, Sonja Stöcklin, Gabrielle Stoll Corti, Sonja Wuhrmann und Rebekka Züfle organisiert.

Damit das Seminar auch in Zukunft seinen Auftrag erfüllen kann, muss es seine Organisationsstruktur überdenken. Die Präsenz der Psychoanalyse in der Öffentlichkeit und das PSZ als Ort der Aus-, Weiter- und Fortbildung müssen gestärkt werden. Dafür braucht es die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, die notwendigen Veränderungen mitzugestalten.

Jede Strategieentwicklung generiert verschiedene Optionen, abhängig davon, welche Fragen gestellt und wie diese beantwortet werden. Im Sinne des Grundgedankens des Psychoanalytischen Seminars Zürich ist es Priorität, dass es die Teilnehmer*innen sind, welche ein gemeinsames Verständnis zum PSZ der Zukunft mit entsprechender Aktualisierung der jetzigen Strukturen erarbeiten müssen. Die Projektgruppe organisiert diesen Prozess. Sie verfolgt dabei keine eigenen Ideen, sondern stellt einen Diskussions- und Reflektionsraum zur Verfügung, in dem die Teilnehmer*innen ihre Ideen und Vorschläge einbringen und bearbeiten können.

In Arbeitsgruppen wurden bisher alle Ideen, wie ein zukunftsorientiertes PSZ aussehen könnte, gesammelt, zunächst nur im Groben, dann differenzierter durchdacht, sie werden an den weissen TVs jeweils diskutiert und auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden. Aufgabe der Organisationsarbeitsgruppe ist es dann, die gewählten max. zwei Vorschläge so auszuarbeiten, dass sie der TV vom 2. Juli 2021 zur Abstimmung vorgelegt werden können. Von den drei vorgesehenen weissen Teilnehmer*innenversammlungen⁴ wurden zwei bereits durchgeführt.

Die letzte weisse TV findet statt am

- Samstag, 13.03.2021, 10.00 bis 16.30 Uhr

Das detaillierte Programm wird Anfang März verschickt.

Im Intranet des PSZ ist eine spezielle Rubrik aufgeschaltet: «Das PSZ der Zukunft», sodass der Prozess laufend dokumentiert und mitverfolgt werden kann. Ein regelmässiger Newsletter informiert zudem über die Aktivitäten der Gruppe .

Kontakt: zukunft@psychoanalyse-zuerich.ch

⁴ Die weisse Teilnehmer*innenversammlung (weisse TV) ist eine am PSZ erprobte Form des Nachdenkens über die Organisation ohne Beschlussfassung.

ANKÜNDIGUNGEN

Überblick über geplante Kurse und Aktivitäten im Bereich Kinder- und Jugendpsychoanalyse

In den kommenden Semestern werden Kurse mit den folgenden drei Schwerpunkten angeboten.

1) Ein über mehrere Semester angelegter **Zyklus zu psychoanalytischen Entwicklungstheorien**. Diese Theorien sind die eigentliche Basis ihrer jeweiligen psychoanalytischen Schulen. Ohne sie können weder die Theorien noch die Behandlungstechniken der unterschiedlichen Schulen verstanden werden. Die Auseinandersetzung mit Entwicklung gehört also zu jeder Auseinandersetzung mit Psychoanalyse – unabhängig davon, ob man mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeitet. Die geplanten Kurse sind entsprechend nicht nur für Weiterzubildende mit Vertiefung Kinder und Jugendliche gedacht. Sie sind offen für alle Teilnehmer*innen des PSZ.

Geplant sind die folgenden Kurse:

- SS 2021 Entwicklungstheorie und Selbstpsychologie (siehe Kurs 1, S.17)
- WS 21/22 Entwicklungstheorie und Lacanianische Ansätze
- SS 2022 Adoleszentenkurs – Was sagen die Entwicklungstheorien zur Adoleszenz?
- WS 22/23 Psychoanalytische Systemtheorie, relationale Psychoanalyse und die Entwicklungstheorie

2) Neuausschreibung des **Basiskurses zur psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche** im Wintersemester 2021/22. Der Kurs bietet über ein Jahr hinweg 9 ganztägige Samstagskurse zu grundlegenden Theorien der psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche an. Parallel dazu finden 14-tägliche Supervisionen in Kleingruppen statt.

Informationsveranstaltung vom 8. September 2021 siehe Kurs 9, S. 25.

3) Zusätzlich zu den Kursen sind folgende Daten für die **Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse** bekannt: **24. März 2021 und 22. September 2021** (siehe S. 39).

Änderungen im Programm bis WS 22/23 sind vorbehalten.

ANKÜNDIGUNGEN

Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Mittwoch, 24. März*

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse organisiert ein regelmässiges Treffen von Psychotherapeut*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Damit soll der Austausch und die Vernetzung zwischen den mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Kolleg*innen gefördert werden, unabhängig davon, ob sie am Anfang der Ausbildung stehen oder schon viel Berufserfahrung haben, ob sie in einer Institution oder in der freien Praxis arbeiten.

Ein kurzer theoretischer Input im Sinne eines Werkstattberichts wird jeweils den Abend und die Diskussion unter den Teilnehmer*innen eröffnen. Dabei wird es sich um eine für die jeweils angefragte Person aktuelle Fragestellung aus dem Praxisfeld der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse handeln.

Am Werkstattabend vom 24. März 2021 werden **Nicola Ferrari** und **Sandra Groenewold** mit einem Kurzreferat zum Thema **Offline und Online leben – Elterninformationen zum Umgang mit digitalen Medien** das Treffen und unseren kollegialen Austausch eröffnen.

*Zeit: 20.30 - 21.45 Uhr am PSZ

Der nächste Werkstattabend findet am Mittwoch, 22. September 2021 statt. Genaue Angaben zu Inhalt und Referent*in werden im Programm des Wintersemesters 21/22 angekündigt.

ANKÜNDIGUNGEN

Einführung in das PSZ

Mittwoch, 3. März, 20.30 Uhr via Zoom

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und Weiterzubildende stellen das PSZ und das Angebot für Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue Teilnehmer*innen und Interessierte.

Anmeldung: Bitte senden Sie eine Email an sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch, damit wir Ihnen im Vorfeld einen Link für die Zoom-Teilnahme zusenden können.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Intervisionsgruppen

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue Teilnehmer*innen sind.

Generisches Wissen: Ausblick Kurse

WS21/22

WS21/22

Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden (g2)

Begegnung: Verhaltenstherapie - Systemtherapie - Psychoanalyse

Symposium zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Instituts KJF

(Programm auf der Homepage einsehbar).

Samstag, 20. November 2021, 9.15 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Hotel Schweizerhof Luzern

ANKÜNDIGUNGEN

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule zum Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/Studierende
Kontakt: Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com)

INTERNA

Teilnehmer*innenversammlungen	20.30 Uhr im PSZ
-------------------------------	------------------

Freitag, 9. April 2021 (ausserordentliche TV)

Freitag, 02. Juli 2021

Weisse Teilnehmer*innenversammlung	10.00 bis 16.30 Uhr via Zoom
------------------------------------	------------------------------

Samstag, 13.03.2021

Ressortgruppen-Treffen	20.30 Uhr im PSZ
------------------------	------------------

Dienstag, 16. November 2021

Treffen für Dozent*innen	20.00 Uhr via Zoom
--------------------------	--------------------

Findet einmal jährlich statt.

Mittwoch, 17. März 2021 (für Dozierende des SS20 und WS20/21)

Wintersemester 2021/22: 25. Oktober 2021 bis 12. Februar 2022

Das Programm für das W21/22 erscheint im August 2021

Informationsabend vor dem WS21/22: Mittwoch, 6. Oktober 2021